

Klausur im Zeichen der Sparmaßnahmen!

Führungskräfte trafen sich am vergangenen 25. Mai zur jährlichen Zielvereinbarung für das kommende Jahr im Ferienhaus Masatsch – neue Projekte müssen eingeschränkt werden.

Die Tendenz aller europäischen Staaten, sparsamer mit den zur Verfügung stehenden Geldmitteln umzugehen, um die Verschuldung einzuschränken, hat langsam aber sicher auch Auswirkungen auf Südtirol.

Landesrat Theiner hat bereits vor 3 Jahren ganz klare Aussagen dazu gemacht: eine Aufstockung des Sozialfonds kommt nicht mehr in Frage. Aus diesem Grund wurden von der Abteilung Sozialwesen die wesentlichen Leistungsstandards festgelegt. Die Folge davon ist, dass bei jenen Leistungen, welche nicht als wesentlich eingestuft werden, der Rotstift angesetzt werden muss. Unter diesem Zeichen haben die Führungskräfte das Programm für das Jahr 2011



erarbeitet, welches im Großen und Ganzen dieselben Ziele wie 2010 beinhaltet. Im Mittelpunkt steht intern der Abschluss des Projektes zur Prozessverwaltung und die Weiterführung des Projektes „Gesunder Betrieb“ für die Mit-

arbeiterInnen; im Bereich Sozialdienste und Pflegeheim die Qualitätssicherung bei gleich bleibenden finanziellen Ressourcen und Prävention im Bereich der Minderjährigen. Im Bereich der EDV ist die Implementierung des Entschei-

dungsworkflows geplant, wodurch der Ablauf vereinfacht und zeitlich rationalisiert werden kann. Weiters sollen Einsparungen durch die Optimierung der Ausgaben für Lizenzkäufe und den Umstieg auf Open Office erzielt werden.

Für das Management der Gebäude wird künftig ein Programm zur Verfügung stehen, mit welchem ein Gesamtüberblick der Ressourcen gewährleistet wird und gleichzeitig die Geldmittel besser und sparsamer eingesetzt werden können.

Das Investitionsprogramm sieht die Fertigstellung des Umbaus der Kompostierungsanlage, welche bereits im Jahr 2010 finanziert und begonnen wird, vor, sowie den weiteren Ausbau und die Beschilderung des Fahrradwegenetzes.

(Gaby Kerschbaumer)

Schäden an Dienstfahrzeugen, welche von Unbekannten verursacht werden

Mit einem Rundschreiben informiert die Verwaltung über die notwendige Vorgehensweise, falls ein/e Bedienstete/r dieser Bezirksgemeinschaft das für die dienstlichen Erfordernisse benutzte Dienstfahrzeug während oder nach Beendigung der Dienstfahrt beschädigt vorfindet.

Einigen von uns ist dies sicher bereits schon einmal passiert: bei der Rückkehr zum Fahrzeug entdeckt er/sie einen Kratzer, eine Delle oder im schlimmsten Fall sogar ein zerbrochenes Fenster. Der Täter hat lange schon das Weite gesucht und nach der ersten Bestürzung fangen die Laufereien an: zum Mechaniker, zur Versicherung ... Und noch unangenehmer wird es, wenn das Auto der Bezirksgemeinschaft gehört.

Die Sachbeschädigung eines Dienstfahrzeugs einer öffentlichen Verwaltung stellt nämlich ein Offizialdelikt gegen das Vermögen dar. Dabei ist es einerlei, ob es auf öffentlichem

oder privaten Grund abgestellt ist. Somit besteht für alle, mit einem öffentlichen Dienst betrauten Personen, die davon erfahren, die Anzeigepflicht. Die Klärung der strafrechtlichen, verwaltungsrechtlichen und zivilrechtlichen Verantwortlichkeiten kann nur erfolgreich über eine fach- und sachgerechte, detaillierte, objektive Erhebung des Vorfalls der Sachbeschädigung herbeigeführt werden, welche klarerweise gleich nach Auffinden des beschädigten Fahrzeuges von zuständiger Stelle durchzuführen und entsprechend zu dokumentieren ist.

In erster Linie muss das vorgefundene, beschädigte Dienst-



fahrzeug stehen gelassen werden. Dann sollte der Vorfall mündlich dem direkten Vorgesetzten gemeldet werden, damit überprüft werden kann, ob derselbe bereits von einem/r anderen Mitarbeiter/in gemeldet wurde. Der/die Vorgesetzte wird dann dafür sorgen, dass

die schriftliche Anzeige formuliert und bei der Gerichtspolizei angezeigt wird.

Bei Fragen oder Unklarheiten bitten wir alle, sich mittels Help Desk Generalsekretariat, Kategorie „sonstiges“, direkt an den Generalsekretär zu wenden. (Gaby Kerschbaumer)

Sozialbericht 2010

Bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2009

Wie schon im Vorjahr wurde der Bericht im Bezirksrat am 23. Juni 2010 vorgestellt und zusammen mit dem Jahresabschluss genehmigt.

Der Sozialbericht der Bezirksgemeinschaft bezieht sich auf die Wirtschafts- und Dienstleistungsdaten des Jahres 2009. Zur besseren Vergleichbarkeit bzw. um Trends und Entwicklungen zu sehen, wurden auch die Daten für die Jahre 2007 und 2008 angeführt.

Dem Bezirksrat wurden diese Daten vorgestellt. Für die endgültige Fassung des Berichtes wurden sehr nützliche Ergänzungen und Verbesserungsvorschläge in der Ausarbeitung des endgültigen Dokumentes eingebracht. Die Erstellung des Sozialberichtes hat sich mittlerweile zu einem geläufigen und selbständigen Vorgang entwickelt.

MitarbeiterInnen aus allen Bereichen und Einrichtungen der Bezirksgemeinschaft ha-

ben die Daten gesammelt. Der Bericht bietet ein klares Bild darüber, wer die Bezirksgemeinschaft ist, welche Aufgaben die verschiedenen Einrichtungen und Dienststellen verfolgen und beschreibt deren Tätigkeit, Werte und Ergebnisse, die der täglichen Arbeit zugrunde liegen: „Im Mittelpunkt steht der Mensch und sein Wohlbefinden.“ Dies ist die Botschaft, die wir der Gemeinschaft vermitteln wollen.

(Lydia Engl)



Betriebsausflug des Verwaltungssitzes



Frühmorgens am 4. Juni machten wir uns mit dem Bus auf den Weg in Richtung Riva del Garda wo die Generalsekretärin zum Frühstück eingeladen hatte.

Nach kurzer Stärkung setzte die Gruppe die Fahrt bis Ville del Monte fort, wo wir den Bus verlassen und zu Fuß das wunderschöne, charakteristische Künstlerdörfchen Borgo Canale erreichten. Einen flüchtigen Blick ins Dorfmuseum und dann wanderten wir gemütlich durch die abwechslungsreiche Landschaft mit Terrassenfeldern, immer wieder schöne Blicke auf das türkisblaue

Wasser des Tennoees erhaschend, bis nach Ballino, wo wir zum Essen einkehrten.

Nach der Mittagspause besichtigten einige mutige und unermüdliche Teilnehmerinnen die etwas höher gelegene Grotta La Camerona und anschließend wanderten wir über den Passo del Ballino zum Moorgebiet mit Weihern und Pfahlbauten in der Nähe von Fiavè weiter.

Müde aber zufrieden traten wir dann die Heimreise wieder an. Der Tag war eine Herausforderung, das Wetter hat mitgespielt ... was will man mehr!

(Cristina Joppi)

Gesunder Betrieb

Projekt „Lernen wir uns kennen – conosciamoci“

Im Rahmen der Maßnahmen für einen Gesunden Betrieb wird demnächst das Projekt „Lernen wir uns kennen – conosciamoci“ gestartet. Entstanden ist dieses Projekt aufgrund verschiedener Wortmeldungen im Gesundheitszirkel, aus denen hervorgegangen ist, dass der Großteil der, in unserer Körperschaft arbeitenden Kollegen/innen, die Kolleg/in-

nen und deren Aufgabenbereiche der verschiedenen Berufsbilder in den anderen Strukturen kaum kennt. „Lernen wir uns kennen – conosciamoci“ ist ein Personalaustausch, der vorerst zwischen den Strukturen und dem Verwaltungssitz und in einer späteren Phase auch zwischen dem Personal der Strukturen unter sich stattfindet. Kollegen/innen aus den verschiedenen Strukturen werden, zum Zweck des gegenseitigen Kennen Lernens der Kolleg/innen und deren Arbeitsmethoden, jeweils einen Arbeitstag lang in die Verwaltung nach Neumarkt gehen, während die Mitarbeiter/innen der Verwaltung in den Strukturen zu Gast sein werden. Der erste Abschnitt des Projek-



tes ist für die Zeit vom 2. September bis 21. Oktober 2010 geplant; es laufen bereits die Anmeldungen für die Turnuse der ersten Phase des Aus-

tausches. Weiteres über den Ablauf des Projektes wird in den jeweiligen Teamsitzungen besprochen.

(Cristina Joppi)

Wir gratulieren

Am vergangenen 5. Juni haben sich **Sara Biondi** und **Manuel Fait** das Jawort gegeben. Herzlichen Glückwunsch!

Convegno a porte chiuse all'insegna del risparmio!

I dirigenti si sono riuniti il 25 maggio scorso presso il „Ferienhaus Masatsch“ per concordare gli obiettivi per il 2011 – bisogna ridimensionare le spese per nuovi progetti.

La tendenza di tutti gli stati europei di risparmiare sui mezzi finanziari disponibili per far fronte all'indebitamento eccessivo, prende piede anche in Alto Adige.

L'assessore Theiner evidenzia già da 3 anni ormai, che il fondo sociale non potrà più essere aumentato. Per questo motivo la ripartizione sociale della Provincia ha determinato gli standard delle prestazioni essenziali. La conseguenza è che le prestazioni non essenziali dovranno subire dei tagli.

In seguito a questa direttiva i dirigenti hanno elaborato il programma per il 2011, che sostanzialmente prevede gli stessi obiettivi dell'anno 2010. Al centro vi è la conclusione della definizione dei processi amministrativi e la prosecuzione del



progetto "impresa sana" per i dipendenti. Nell'ambito dei servizi sociali la tutela della qualità rispetto alle risorse disponibili e prevenzione nell'ambito dei minori.

Il servizio EDP prevede l'implementazione del work-flow delle determine, tramite il quale il processo verrà semplificato e razionalizzato per quanto riguarda la tempistica. Inoltre si

pensa a risparmiare nelle spese per l'acquisto di licenze e il passaggio su Open Office.

Per il management delle strutture si avrà a disposizione un programma, il quale garantisce una maggiore visualizzazione delle risorse e l'impegno migliore dei mezzi finanziari.

Il programma degli investimenti prevede la ristrutturazione dell'impianto di compostaggio che inizierà ancora quest'anno, il cui finanziamento è già garantito nel 2010, nonché la costruzione di altre piste ciclabili con le relative insegne.

(Gaby Kerschbaumer)

Ritrovamento dell'automezzo di servizio danneggiato durante una missione

L'amministrazione informa, tramite circolare, sul modo di procedere in caso di ritrovamento, da parte di un/a dipendente di questo ente, della macchina di servizio danneggiata durante o dopo una missione.

Ad alcuni di noi sicuramente è già successo: si ritrova la macchina e ci si accorge di un graffio o un'ammaccatura, o nel peggiore dei casi addirittura una finestra rotta e che il reo sia sparito senza lasciare traccia.

Superata la prima perplessità iniziano le corse dal meccanico, dall'assicurazione.. e se si tratta di una macchina di servizio della Comunità comprensoriale tutto diventa ancora più complicato.

Il danno causato ad un'autovettura di servizio di proprietà di una Pubblica Amministrazione rappresenta, infatti, un delitto contro il patrimonio perseguibile d'ufficio. E non

c'è differenza, se la macchina è posteggiata su terreno pubblico o privato.

In questo caso sussiste l'obbligo di denuncia da parte dei pubblici ufficiali e delle persone incaricate di un pubblico servizio, che vengono a conoscenza del danno.

La responsabilità penale, amministrativa e civile può essere individuata solamente dopo una competente, appurata, dettagliata ed obiettiva rilevazione dell'accaduto, che deve essere compiuta al momento del ritrovamento dell'autovettura danneggiata.

Innanzitutto l'automezzo di servizio deve rimanere sul luogo in cui è stato trovato



danneggiato. Poi l'accaduto deve essere riferito verbalmente al diretto superiore per verificare se il danno è già stato comunicato da qualcuno. Il superiore dovrà poi avere cura che venga redatta la denuncia scritta e segnalata alle competenti autorità, al fine di

poter effettuare le opportune indagini.

In caso di domande o chiarimenti chiediamo a tutti di rivolgersi, tramite Help Desk segreteria generale, categoria „altro“, direttamente al Segretario generale.

(Gaby Kerschbaumer)

Bilancio sociale 2010

Riferito all'esercizio 2009

Come consuetudine, il bilancio sociale è stato presentato al Consiglio Comprensoriale riunitosi il 23 giugno scorso, ed è stato approvato insieme al conto consuntivo.

Il bilancio sociale della Comunità Comprensoriale si riferisce ai dati economici e di servizio del 2009. Per avere un confronto migliore e per evidenziare trends e sviluppi, sono stati presentati anche i dati relativi agli anni 2007 e 2008, in modo da rendere possibile il confronto dei dati in serie triennale. Questi stessi dati sono stati presentati al Consiglio Comprensoriale. Sono stati forniti suggerimenti ed integrazioni utili, di cui è stato tenuto conto nell'elaborazione della bozza finale. Il bilancio sociale della Comunità, così com'è stato sviluppato, è ormai uno strumento maturo. Collaboratori e collaboratrici dei diversi settori e delle varie strutture della Co-



munità comprensoriale hanno raccolto i dati e le informazioni in esso contenute. Il bilancio offre un quadro chiaro di cos'è la Comunità Comprensoriale, di cosa sono i compiti delle varie strutture e servizi e descrive le loro attività, i valori ed i risultati che stanno alla base del lavoro quotidiano: "La persona e il suo benessere stanno al centro". Questo è il messaggio che vogliamo trasmettere alla collettività.

(Lydia Engl)

Gita aziendale della sede amministrativa



Di buon mattino del 6 giugno il pullman ci porta verso Riva del Garda, dove il Segretario Generale ci attende a colazione. Dopo un buon cornetto e cappuccino il gruppo si rimette in viaggio verso Ville del Monte, dove lascia il pullman e continua a piedi verso la bellissima e caratteristica località di Borgo Canale. Una breve visita al museo locale e poi via, attraverso prati e colline, gettando ogni tanto uno sguardo sul blu turchese del lago di Tenno, in direzione

di Ballino, dove ci fermiamo a pranzo. Durante la pausa alcune temerarie ed instancabili fanno una puntata alla grotta "La Camerina", di poco sovrastante la località. Riprendiamo il cammino passando dal passo del Ballino con meta le torbiere e le palafitte nella zona di Fivè. Stanchi ma soddisfatti facciamo rientro a casa: la giornata è stata intensa, il tempo chiodato ... cosa si può chiedere di più!

(Cristina Joppi)

Impresa sana

Progetto "Lernen wir uns kennen – conosciamoci"

Nell'ambito dei provvedimenti di un'Impresa sana sta per decollare il progetto "Lernen wir uns kennen – conosciamoci". Il progetto è nato in seguito a diversi interventi nel circolo della salute, dai quali si è potuto constatare che una gran parte dei/delle dipendenti operanti nel nostro Ente non conosce i/le colleghi/e e le mansioni svolte quotidiana-

mente dai diversi profili professionali occupati nelle altre strutture. "Lernen wir uns kennen – conosciamoci" è uno scambio di personale, che inizialmente avverrà fra la sede amministrativa e le strutture ed in una seconda fase del progetto anche fra il personale delle singole strutture. Questo significa che per la durata di un giorno di lavoro, i/le colleghi/e delle strutture saranno in visita presso la sede amministrativa allo scopo, oltre che di conoscersi meglio, di acquisire attivamente una conoscenza specifica e reciproca dei metodi di lavoro, mentre i/le collaboratori/trici della sede saranno ospiti nelle diverse strutture. La prima fase del progetto è



prevista per il periodo dal 2 settembre al 21 ottobre 2010; sono già in corso le prenotazioni per i turni del primo blocco di scambi.

Ulteriori informazioni sullo svolgimento del progetto verranno date nei rispettivi incontri di team.

(Cristina Joppi)

Congratulazioni

Il 5 giugno scorso si sono uniti in matrimonio **Sara Biondi e Manuel Fait**. Congratulazioni ai neosposi.